

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

15.) Die weinende Jungfrau.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202805

men, und mit einem Wort, ohne Ungerechtig-
keit gehäuffet würde, so klabete der Gluch Gott-
tes an solch Gut, und verzehrete es. Gott-
hold ließ dieses ihm nicht zuwider seyn, wohl
wissend, daß in ein oder anderm Fall, solch
Bedenken statt finden könnte, hielte aber
davor, daß GOTT hierinn den Kindern eine
verborgene Wohlthat erzeigete, indem Er ih-
nen die Schlüssel zu allerhand Sünden-Thü-
ren, die grossen Güter meyne ich, aus den Hän-
den nehme: Denn da sie in aller Dinge Über-
fluß und Eigenwillen erzogen, von keinem
Creuz gewußt, auch anderer Beschwer und
Elend nicht zu Herzen genommen, und wenn
sie in solchem Zustand bleiben sollen, sich um den
Himmel wenig würden bekümmert haben, so
läßt ihnen Gott die zeitlichen Güter zerrinnen,
auf daß sie Ursach haben, das Irdische zu ver-
achten, und nach dem Himlischen desto begieri-
ger zu trachten. Mein Gott! würdige meine
Kinder deiner beharrlichen Gnade, so sind sie
reich genug, auch mitten in der Armuth.

15.) Die weinende Jungfrau.

Gott hold sahe eine fromme Jungfrau wein-
en, darum, wie sie auf Befragen, be-
zeugete, daß sie in einer Gesellschaft junger
Leute, wegen ihrer Armuth, Kleidungen und
einfältigen Sitten, wäre verächtlich gehalten
und zurück gesetzt worden: Ach sprach er, wie
glücklich ist der, welchen die Welt zurücke setzt
und

und verachtet! Als wie einer, welchen nach erlittenem Schiffbruch, das Meer, zwar mit Ungestumm, doch auf eine sichere Klippen wirft, da er sein Leben erretten kan! Wie ist's doch so ein grosses, wann uns die Welt selbst, die sonst des Teuffels Kupplerin, die Gelegenheit zu sündigen abschneidet! Glaubet mir, die so hochgeliebte, hochgezierte Jungfrauen sind den schönen Blumen gleich, um welche die Bienen und Mücken häufig schwärmen, das Honig daraus zu entführen. Die Gottseligkeit ist wie ein köstliches Del, im zarten Gläslein, welches am besten verwahret ist, wann man es beyseite setzet, und den Unfürsichtigen nicht viel in die Hände gestattet: Gefallet ihr der Welt nicht, laßt sie euch wieder nicht gefallen, so ist's gleich: Gehet nur dahin, daß ihr Gott gefallen möget! Euer Hauptschmuck und Krone sey Gottes Gnade, eure Halsketten viel Sprüche der Schrift, euer Perlen die Buß-Gebets- und Liebes-Thränen, euer Kleid die Gerechtigkeit des Glaubens, und die Gottseligkeit, euer Denck-Ring ein gutes Gewissen, euer Flohr die Demuth, euer weisse Leinwand ein unbefleckter Wandel, euer Gespräch, oder, wie die Welt saget, Complementen, das Gebet, euer Spiegel, das Gesetz und das heilige Leben des HErrn Jesu Christi, euer Reichthum der Himmel, so werdet ihr eine Braut Christi seyn, und im Himmel vielen andern vorgezogen werden.